

# Informationen zur Europäischen Union

## EU-Strategie für den Donaoraum

Aufgrund der großen Bedeutung dieser Strategieüberlegungen zitieren wir nun wichtige Passagen aus dem Papier der Kommission vom 8. Dezember 2010 (Mitteilung der Kommission an das Europäische Parlament, den Rat, den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen; Quelle:

[http://ec.europa.eu/regional\\_policy/sources/docofic/official/communic/danube/com2010\\_715\\_danube\\_de.pdf](http://ec.europa.eu/regional_policy/sources/docofic/official/communic/danube/com2010_715_danube_de.pdf)).

### Teil 1

Die Kommission stellt zunächst grundsätzliche Bemerkungen an den Beginn ihrer Ausführungen, die sehr deutlich zeigen, dass die Strategie umfassend angelegt ist. Wörtlich heißt es:

„Der Donaoraum hat sich grundlegend verändert. Wichtige Veränderungen in jüngster Zeit waren die EU-Erweiterungen 2004 und 2007. Das internationalste Flusseinzugsgebiet der Welt gehört nun weitgehend zur Europäischen Union (EU). Es gibt neue Möglichkeiten, die Herausforderungen der Region in Angriff zu nehmen und ihr Potenzial zu nutzen, vor allem aber ihre Bemühungen um eine nachhaltige Bewältigung der Wirtschaftskrise zu unterstützen.

Verbesserungen sind möglich bei der sozioökonomischen Entwicklung, der Wettbewerbsfähigkeit, dem Umweltmanagement und dem ressourceneffizienten Wachstum, Sicherheitsmaßnahmen und Verkehrskorridore können modernisiert werden.

Die Donau kann das Tor der EU zu ihren Nachbarn sein - dem Schwarzmeerraum, dem Südkaukasus und Zentralasien. Eine EU-Strategie für den Donaoraum kann zur Verwirklichung von EU-Zielen beitragen und wichtige politische Maßnahmen, insbesondere die Strategie Europa 2020, unterstützen.

Der Donaoraum ist ein funktioneller Raum, der durch das Flusseinzugsgebiet definiert wird. Kooperationsgremien, wie etwa die Donaukommission und die Internationale Kommission zum Schutz der Donau, befassen sich mit spezifischen Fragen. In der Strategie wird dieses Konzept erweitert, damit wichtige Fragen auf integrierte Weise in Angriff genommen werden können.

Geografisch sind in erster Linie, aber nicht ausschließlich, betroffen: Deutschland (Baden-Württemberg und Bayern), Österreich, die Slowakische Republik, die Tschechische Republik, Ungarn, Slowenien, Rumänien und Bulgarien innerhalb der EU sowie Kroatien, Serbien, Bosnien und Herzegowina, Montenegro, die Republik Moldau und die Ukraine (die Regionen an der Donau) außerhalb der EU. Die Strategie steht anderen Partnern in der Region offen.

Da die Donau in das Schwarze Meer mündet, sollte die Strategie mit Maßnahmen für den Schwarzmeerraum im Einklang stehen. Mit mehr als 100 Millionen Einwohnern und einem Fünftel der Fläche der EU ist das Gebiet von wesentlicher Bedeutung für Europa.

In der Region muss eine Verbindung zwischen den Menschen und ihren Ideen und Bedürfnissen hergestellt werden. Die Verkehrsnetze müssen modernisiert und der EDV-Zugang verbessert werden. Energie kann durch bessere Verbindungen und alternative Quellen billiger und sicherer werden. Die Entwicklung kann im Rahmen eines nachhaltigen Entwicklungskonzepts und im Einklang mit dem gemeinschaftlichen Besitzstand im Bereich Umwelt in ein ausgewogenes Verhältnis zum Umweltschutz gebracht werden. Zusammenarbeit ist nötig, um Gefahren und Katastrophen wie Überschwemmungen, Dürren und Industrieunfälle zu minimieren. Wenn die Region auf aussichtsreichen Forschungs- und Innovationsmöglichkeiten aufbaut, kann sie in den Bereichen Handel und unternehmerische Initiative in der EU eine Spitzenposition einnehmen. Unterschiede in Bildung und Beschäftigung können überwunden werden. Die Region kann zu einem sicheren Gebiet werden, in dem angemessen mit Konflikten, Ausgrenzung und Kriminalität umgegangen wird.

Bis zum Jahr 2020 sollten alle Bürgerinnen und Bürger des Donaoraums in ihrer eigenen Heimatregion über bessere Aussichten auf höhere Bildung, Beschäftigung und Wohlstand verfügen. Durch die Strategie sollte die Region zu einer echten Region des 21. Jahrhunderts werden: sicher und zuversichtlich - eine der attraktivsten Regionen Europas.

Damit dieses Ziel erreicht werden kann, forderte der Europäische Rat die Kommission auf, diese Strategie zu erarbeiten. Zuvor begrüßte der Rat die EU-Strategie für den Ostseeraum, die nun umgesetzt wird. Das auf die Erfahrungen mit dem Ostseeraum zurückgehende Ersuchen, eine Strategie für den Donaoraum vorzulegen, unterstreicht die Forderungen nach einem integrierten Konzept für die nachhaltige Entwicklung.

Die Kommission ist der festen Überzeugung, dass es wichtig ist, Ziele festzulegen, um die Anstrengungen auszurichten und Prioritäten zu setzen. Diese sollten unmittelbar nach Annahme dieser Mitteilung mit den interessierten Kreisen weiterentwickelt und vor der Tagung des Europäischen Rates fertig gestellt sein. Die Ziele werden für die Mitgliedstaaten gelten; Drittstaaten werden ermutigt, die Ziele unter Berücksichtigung ihrer spezifischen Gegebenheiten anzustreben. Die Ziele werden im Rahmen der Berichterstattung der Kommission streng überwacht.“